



Fraktionsvors. Gundolf Harms
OberdrescherWeg7
26529 Upgant-Schott
Tel. 04934- 910 492
Mobil 0170-731 54 79
gharms@marienhafe.de

Fraktionsvors. Detlef Schweichler
Hauptstraße70
26529 Rechtsupweg
Tel. 04934-1534
Mobil 0157-757 746 74
dschweichler@marienhafe.de

Haushalt 2020/21

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Vorsitzender
sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister,
Rats-Kolleginnen und Kollegen und Vertreter der Presse,

im Namen der Gruppe BfB/ Bündnis 90/Die Grünen bedanke ich mich zunächst bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für das vorgelegte, umfangreiche Zahlenwerk für den Doppelhaushalt 2020/21 ; allen voran unserem Kämmerer Stephan Weers, dem nun die ganze Mühe dieses nicht einfachen Haushaltsentwurfes oblag. Dieser Haushaltsentwurf gehört schon deshalb zu den schwierigeren seiner Art, weil gleich zwei Jahre berücksichtigt werden. Aber machen wir uns nichts vor 2020 ist, jedenfalls für das Haushaltsjahr gelaufen.

Auf wesentliche Punkte möchte ich eingehen:

Wir blicken auf eine lange und intensive Diskussion über die Zukunft unserer Feuerwehren zurück. Eine Diskussion, die im Einvernehmen aller Beteiligten – nun endlich ein gutes Ende nimmt. Viel Geld muss die Samtgemeinde in die Hand nehmen, aber die Richtlinien sehen es heute so vor.

Standorte wurden festgelegt und auch ein zukunftsfähiges Fahrzeugkonzept erstellt. Es hat alles viel zu lange gedauert und so manche unnötige Schleife wurde gedreht. Aber am Ende steht jetzt ein fertiges einstimmiges Konzept. Aus diesem langwierigen Prozess haben wir hoffentlich eines gelernt. „Vorher mit allen Beteiligten offen zu kommunizieren“.

Weitere Investitionsvorhaben machen aus unserer Sicht ebenfalls Sinn.
So auch die erforderlichen Baumaßnahmen des Rathauses.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf den maroden Straßen in unserer Samtgemeinde. Aus diesem Grund haben wir den Antrag gestellt, die Straßenausbaubeitragssatzung abzuschaffen. Es ist einfach schlichtweg ungerecht, Anwohner zur Kasse zu bitten, wenn Straßen nicht nur von den Anwohnern genutzt werden, sondern auch Durchgangsverkehr herrscht. Aber auch häufig sind Bürgerinnen und Bürger verärgert, weil keine zeitnahe Sanierung der Straßen stattfindet, so dass sich Straßen in einem so schlechten Zustand befinden, dass sie komplett erneuert werden müssen und dafür sollen sie dann anteilig bezahlen. Da wohl die Auseinandersetzung mit den Bürgerinnen und Bürgern gescheut werden und Bürgerbegehren wie in SBL Schule machen könnten, wurde in den vergangenen Jahren auch auf die Erneuerungen von Straßen mit Anliegerbeteiligung größtenteils verzichtet. Eine festgefahrene Situation, weil der Eindruck entsteht "jetzt wird fast gar nichts mehr an den Straßen gemacht".

Diese Ungerechtigkeit wollen wir nicht mehr hinnehmen und mit der Abschaffung der Satzung werden jetzt 300.000 € für den Doppelhaushalt eingestellt und weitere 450.000 € über den Nachtragshaushalt. Ein extern erstelltes Straßenkataster wird uns zeigen, wo die Not am größten ist und begonnen werden muss. Wir erwarten eine zügige Umsetzung, um schnellst möglich mit Erneuerungen beginnen zu können.

Investitionen in unsere Grundschulen sind Investitionen in die Zukunft. Nach dem Krippen-Neubau in Rechtsupweg stehen noch weitere Krippen in Wirdum, Osteel und Leezdorf an. Der Landkreis hat diese Aufgabe auf die Städte und Gemeinden verlagert, was natürlich hohe Ausgaben mit sich bringt.

BfB/ Bündnis 90/ Die Grünen sind fest davon überzeugt, eine wohnortnahe Kinderbetreuung in den Mitgliedsgemeinden zeichnet die Samtgemeinde aus. Kurze Wege für kurze Beine. Das gilt für Wirdum ebenso wie für Osteel und Leezdorf. Eine Zentralisierung von Kita-Plätzen ist mit uns nicht zu machen.

Der damalige Kauf des Bahnhofsgebäude Marienhafte war kein großer finanzieller Aufwand. Ganz im Gegenteil zu der Summe die aufgewendet werden soll, um dem Gebäude eine neue Verwendung zu geben. Was daraus entstehen sollte, war nie klar umschrieben und scheint auch nicht für die Bürgerinnen und Bürger erforderlich zu sein. Für eine Samtgemeinde sind solche Luftschlösser nicht erschwinglich und daher ist der Verkauf die logische Konsequenz.

Die Investitionen in Sportanlagen für den Schulsport und für unsere Vereine ist eine unserer anstehenden Aufgaben.

Die Leichtathletikanlage für den Schul- und Breitensport ist abgängig. Warum ist sie abgängig?

Zum Teil ist das Material in die Jahre gekommen, aber Beobachter sagen auch, es hätte einiges durch zeitnahe Sanierung gerettet werden können.

Und die Fußballplätze in der Samtgemeinde?

Für die gilt es wohl ebenso. „Es wurde seitens der Samtgemeinde nichts gemacht“, so hören wir es immer wieder.

Nun, ein Teil der Samtgemeinde sind auch wir als politische Vertreter und somit dürfen wir uns auch an die Nase fassen.

Eine zentrale Lösung sollte alle Probleme lösen, doch es gab verständlicherweise Widerstand aus den Mitgliedsgemeinden, weil dafür Plätze aufgeben werden sollten.

Nach längerem Zögern fand eine Bereisung der Plätze durch Verwaltung und Politik mit den Vereins zuständigen Vertreter statt, welche die Mängel deutlich machten.

Ein Sportplatzkonzept wurde erstellt. Die Plätze sollen saniert und dann an die Vereine, samt Mähroboter übergeben werden.

Der SV Leezdorf legte mit eigenem Förderantrag, Eigenkapital und Co-Finanzierung durch die Samtgemeinde vor. Der Osteeler TV sah neben seinem Fußballplatz das größtes Problem in den zu geringen Umkleideräumen. Auch sie stellten einen Förderantrag mit Eigenkapital und Kofinanzierung durch die Gemeinde Osteel. Eine Lösung für Upgant-Schott musste noch her.

Überraschend präsentierte uns die Verwaltung den Vorschlag eines Förderantrages für eine Sportstätte am Tjücher Moortun. Eine ungenutzte Fläche, die nun Verwendung finden sollte.

Der Förderantrag wurde gestellt, wobei der Standort der Sportstätte auf Wunsch der Politik offen gelassen wurde, denn gerade die Fußballer von Tura Marienhafe wollten nach unserem Kenntnisstand in Upgant-Schott verbleiben.

Danach wurde es still. Tura ärgerte sich, weil nichts passierte, denn es bestand auch noch der langersehnte Wunsch nach einem Kunstrasenplatz.

Die jetzt in Aussicht gestellte Fördersumme brachte die Diskussion wieder in Gang.

Wir beantragten in der Sozialausschusssitzung auf eine Aussprache mit den Vereinsvorsitzenden und dem Schulleiter der IGS.

Einheitlich waren die Vertreter der Meinung die Sportstätte müsse her. Die Entfernung der Anlage spielte keine Rolle, auch für den Schulleiter nicht. Auch der Eigenanteil der Samtgemeinde von mind. 2,5 Mio € wurde nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ein Rechenmodell mit einem Verkauf der jetzigen Upgant-Schotter Anlage als Baugrundstücke schien alles nahezu perfekt zu machen.

Viele Arbeitsstunden steckten vor allem in dem Vereinsheim auf dem Gelände in Upgant-Schott. Aber das war alles Schnee von Gestern. Erstaunt über diese Meinung, bei so viel Einigkeit, sagten alle politischen anwesenden Vertreter ihre Unterstützung zu.

Und wieder ging Zeit ins Land. Viele Gespräche mit Fußballern, Eltern, Landwirten und Anwohnern folgten. Unterschriften wurden gesammelt und Leserbriefe durften wir lesen, von Menschen die sich um den Breitensport sehr verdient gemacht haben.

Unser Fazit: So einheitlich scheint das Bild nicht zu sein und wir werden die Argumente noch einmal abwägen müssen. Die Formalien um das Fördergeld für einen Neubau zu erlangen laufen weiter und das ist auch gut so.

Wir werden uns für eine intakte Sportanlage für Schule und Breitensport einsetzen, wie auch für Fußballplätze für Tura und den FC Brookmerland und einem Kunstrasenplatz für alle Vereine.

Deshalb ist eine große Summe für eine Sportanlage im Haushalt eingestellt.

Weil der vorgelegte Haushaltsentwurf für die Jahre 2020/2021 in sich schlüssig und korrekt an Hand der politischen Vorgaben hergeleitet wurde, werden wir diesem Haushalt zustimmen; wohl wissend, dass wir alle – Politik und Verwaltung zum sparsamen Handeln verpflichtet sind.

Wir bedanken uns noch einmal bei allen, die an der Erstellung des Haushaltes beteiligt waren und bittet die Verwaltungsspitze, diesen Dank weiterzuleiten.

